



Post an die Redaktion

Eine Seefahrt die ist lustig, sagt ein altes Volkslied. Dies kann aber auch weniger lustig sein, wie uns eine geplante Stadtkernfahrt der Reederei Riedel in Berlin bewies. Diese geplante Ausflugsfahrt war ein einziges Desaster.

Der Polio Landesverband Schleswig-Holstein beabsichtigte anlässlich einer Informationsveranstaltung eine Schifffahrt auf der Spree. Ordnungsgemäß und rechtzeitig wurde diese Fahrt bei der Reederei Riedel in Berlin gebucht, unter Hinweis, dass diese 35 köpfige Reisegruppe aus Rollstuhlfahrern und Gehbehinderten besteht.

Die Reederei Riedel verfügt über zwei behindertengerechte Ausflugschiffe und deshalb wurde unser Anliegen auch bestätigt.

Frohen Mutes brachte der Bus die Reisegruppe zum Anleger, wo wir feststellten, dass das Schiff, welches uns aufnehmen sollte, gar nicht behindertengerecht war. Der Zugang war mit Stufen, also für Rollstuhlfahrer und stark gehbehinderte Personen nicht möglich.

Das Personal versuchte diese vertrakte Situation zu lösen, aber es war kein passendes Schiff aufzutreiben. Es legte ein weiteres Schiff an, behindertengerecht, aber leider von einer größeren dänischen Reisegruppe mit ersichtlich nichtbehinderten Personen gechartert, somit konnten wir dies Schiff auch nicht nutzen.

Laut Allgemeinem Gleichstellungsgesetz (AGG) §1 ist diese Ungleichbehandlung auf Grund von Behinderung gesetzeswidrig. Der Diskriminierungsschutz gilt auch für den Zugang zu Gütern und Dienstleistungen, wie sie die Reederei anbietet (§2 Abs.1 Pkt. 8.).

Letztendlich sollten wir doch – nur – 2 Stunden warten, dann würde ein entsprechendes Schiff zur Verfügung stehen, ein Vorschlag, der für uns, zeitlich bedingt, inakzeptabel war.

Solche Situationen können passieren, und jeder Unternehmer ist bemüht dies zu vermeiden, aber wenn es dann doch passiert, ist es uns absolut unverständlich, warum sich die Reederei Riedel nach diesem Vorkommnis nicht in angemessener Form bei der Gruppe entschuldigt, oder eine Wiedergutmachung bzw. Entschädigung anbietet, stattdessen findet ein Schriftwechsel statt, der seinesgleichen sucht.

Die Reederei Riedel hat sich mit dieser Verhaltensweise keinen Gefallen getan, moralisch ist dies verwerflich, diese Kundenunfreundlichkeit kann man sich wohl nur leisten, weil ein Überangebot an Touristen besteht.

Jens Siewert, Polio-Landesverband Schleswig-Holstein